

<http://www.arte.tv/de/Zecken-Borreliose--Unterschaetzte-Gefahr-oder-eingebildete-Krankheit/6621770.html>

Kommentar zum Film "Zecken-Borreliose" bei Arte-TV

**Dieser Film kann Ihre
Gesundheit gefährden**

Dieser Warnhinweis sollte an diesem Produkt des öffentlich-rechtlichen Fernsehens angebracht werden. Aus zwei Gründen:

Für schwerwiegend chronisch an Borreliose erkrankte Patienten ist jede Aufregung, jede Art von Stress Gift. Allein die Ausschnitte des o.g. Films, die als Vorankündigung im Internet zu sehen waren bzw. noch sind, ließen deutlich erkennen, in welche Richtung der Meinungsmanipulation hier gearbeitet wird. Schon diese filmischen Bruchstücke sind für Chroniker, deren Leben häufig bis in die Grundfesten erschüttert oder zerstört ist, kaum zu ertragen.

Daher ist es besser für sie, sich das gesamte Werk zu ersparen.

Der zweite Grund ist, dass auf diese Weise weiterhin falsche und längst überholte Behauptungen über die Erkrankung verbreitet werden: Borreliose ist sicher zu diagnostizieren, leicht zu behandeln, nach zwei bis drei Wochen Behandlung mit Antibiotika ist die Borreliose ausgeheilt, ...

Dies gefährdet heute eine Vielzahl an Infizierten, die nicht oder nur unzureichend behandelt werden. Viele von ihnen haben aus diesem Grund mit schwerwiegenden Langzeitfolgen der Erkrankung zu leben. Deren Zahl wird zukünftig noch ansteigen, wie die Zunahme an Zeckenpopulationen und anderen Überträgern sowie die ebenfalls ansteigende Rate an verschiedenen Erregern in ihnen (Durchseuchung) zeigt.

Aber bei aller verständlichen Aufregung sollten wir diesen Film sehen als das, was er ist: **Öffentlichkeitsarbeit einer mächtigen Lobbygruppe**, deren Interessen nicht darin liegen, neue Erkenntnisse über Borreliose oder andere durch Zecken übertragene Infektionskrankheiten aufzudecken oder gar den betroffenen Patienten zu helfen. Dass in diesem Fall die Lobbyarbeit auf Kosten eines öffentlich-rechtlichen Senders erfolgt, ist für Mediziner nichts Besonderes; denn deren Tagungen, Forschungen, Reisen, Verschreibungsverhalten, teilweise auch Praxisgeräte werden gesponsert, meist allerdings von der Pharmabranche. Dass dieser Lobbyarbeit des Autors Patrick Hünerfeld ein Sponsoring in Höhe von 7.000 € (Preisverleihung durch die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde [DGPPN]) vorausging, kann man vielleicht im Zusammenhang damit sehen. Jedenfalls dürfte Herr Hünerfeld zu der Universität Freiburg (Breisgau), an der er Medizin studierte und mit einer Arbeit über „Prädiktoren der kombinierten Schlafentzug-/Schlafphasen-Vorverlagerungstherapie bei Major Depression“ (2002) promoviert worden ist, noch gute Beziehungen pflegen. Dort ist gleichfalls der federführende Leitlinienautor Prof. Dr. Sebastian Rauer (Neurologie) ansässig. Seien wir dankbar, dass Herr Hünerfeld nicht Arzt geworden ist, sonst würde er möglicherweise chronische Borreliosepatienten mit Schlafentzug, der zu den bewährten Foltermethoden gerechnet werden kann, traktieren.

Der Antrieb zu ihrem Handeln liegt auf anderem Gebiet. So sind die meisten der medienwirksam agierenden Ärzte aus der Gruppe der Leugner einer chronischen Borreliose als **Gutachter** tätig. Sie arbeiten in der Regel im Auftrag von **Versicherungen** (Unfallversicherungen,

Berufsunfähigkeitsversicherung, Berufsgenossenschaften usw.) und bestätigen regelmäßig, dass keine (chronische) Borreliose vorliegt und diese Erkrankung somit nicht Ursache möglicherweise tatsächlich vorhandener Beschwerden sein kann. Für eine Versicherung ist es natürlich weitaus günstiger, ein paar tausend Euro für das Gutachten eines ‚Experten‘ auszugeben, als eine lebenslange Rente für einen Betroffenen zu bezahlen. Für die Gutachter ist dies ein einträgliches Zusatzgeschäft, das man vermutlich mit einigen immer wieder zu verwendenden Textbausteinen bewältigen kann.

Herr Dr. Volker Fingerle hält in diesem Zusammenhang auch regelmäßig Vorträge bei entsprechenden Versicherern oder an Fachhochschulen im Bereich Versicherungswesen.

Frau Prof. Dr. Bettina Wilske, die langjährige Leiterin des NRZ für Borrelien, die maßgeblich an den Qualitätsstandards zur Diagnostik (MIQ 12 [2000], DIN 58969-44 [2005]) beteiligt war, ist ebenfalls als Gutachterin tätig und hält darüber hinaus achtzehn europäische und internationale **Patente** auf bestimmte Proteine von *Borrelia burgdorferi*, die im Zusammenhang mit der Entwicklung von Testkits oder Impfstoffen von Bedeutung sind. Diese Patente wurden durch die Firma Mikrogen GmbH (ehemals München, jetzt 82061 Neuried), einem arrivierten Testhersteller (ELISA, Immunoblot) angemeldet. Natürlich können derartige Testverfahren nur als zuverlässig dargestellt werden (Produktwerbung). Auch hier erfolgte die Finanzierung der Forschung am NRZ durch öffentliche Mittel (Land Bayern, Bund, DFG), den Profit streichen dann einzelne Privatleute oder Firmen ein.

Es gibt hier auffällige Überschneidungen zwischen den wenigen selektierten Autoren der **AWMF-Leitlinien** (Nr. 030/071: Neuroborreliose und Nr. 013/044: kutane Manifestationen) und den für die Versicherungswirtschaft als Gutachter tätigen Experten, Inhabern von Patenten, durch Beraterverträge gebundenen Medizinern, an der Entwicklung von Diagnostika oder Impfstoffen (finanziell) beteiligten Wissenschaftlern. Nach den allgemeinen Regeln der wissenschaftlichen Community wären derartige Verflechtungen unter jedem wissenschaftlichen Aufsatz, aber insbesondere auch bei der Publikation der Leitlinien als **Interessenkonflikt** anzugeben (s. z.B.

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Service/Presse/Pressekonferenz_2010/pk-2010-ll-konflikterklaerung.pdf ; vgl. auch die Empfehlungen der AWMF

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Service/Presse/Pressekonferenz_2010/pk-2010-dok-interessenkonflikte.pdf). Dies erfolgt aus gutem Grund aber nicht.

Wie schon der namengebende Entdecker Willy Burgdorfer in dem Film *under our skin* sagte: „Money goes to people who have, for the past 30 years, produced the same thing – nothing.“